Ä16 Würdevoll alt werden: Pflege

Antragsteller*in: Mathias Raudies (Oder-Spree KV)

Text

Von Zeile 1505 bis 1506 einfügen:
In Brandenburg gibt es überdurchschnittlich viele pflegebedürftige Menschen (im Bundesdurchschnitt sind es 3,5%, in Brandenburg 4,5%). Durch den demographischen Wandel werden zukünftig noch mehr alte und sehr alte Menschen hier leben. Gleichzeitig gibt es immer weniger junge Leute und eine zurückgehende Zahl an Pflegekräften. Wenn die Entwicklung so weiter geht, wird immer weniger Pflegepersonal immer mehr Pflegebedürftigen gegenüber stehen.
Das Altern ist vielfältig und bunt geworden. Die Anforderungen an Pflege und Unterstützung steigen, da die Zielgruppen vielschichtiger werden. Menschen mit einer Demenz, mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen, mit verschiedenen sexuellen Identitäten – all diese Konstellationen und Bedürfnisse müssen auch im Alter berücksichtigt werden. Alte Menschen wollen selbst entscheiden, wie und mit wem sie leben und wie sie gepflegt werden. Ambulante Pflegeangebote, zukunftsweisende Wohnformen und solidarische Nachbarschaften entsprechen zeitgemäßer Pflege. Alle diese Initiativen werden wir unterstützen. Insbesondere wollen wir die „Fachstelle „Altern und Pflege im Quartier“ (FAPIQ) stärken, die sich um den Aufbau eines guten Pflegeumfeldes vor Ort kümmert. Pflegestützpunkte und Pflegenetzwerke wollen wir ausbauen.Darüberhianaus werden wir uns für die Stärkung der Diversitykompetenz in der Pflege einsetzen um den Anfoderungen einer vielfältigen Pflege gerecht werden zu können bzw. diese zu verbessern. (Schlüsselprojekt Gute Pflege)

Begründung

Im Text selbst ist die Rede davon, dass das Altern vielfältig und bunt ist sowie auch das die Anforderungen an Pflege und Unterstützung dadurch steigen.

Jeoch fehlt im Bezug auf Diveristy im Alter und in der Pflege die Stärkung der Diversitykompetenz um eine Steigerung der Pflegequalität im Bezug auf die Vielfältigkeit der zu betreuenden Pflegeempfänger*innen zu erreichen. Dies kann durch die Schaffung von entsprechenden Fortbildungsangeboten sowie durch eine Ausweitung der Thematik in der Pflegeausbildung erreicht werden. Denn der Lehrinhalt zu Diversity in der Pflegeausbildung ist leider noch sehr gering und wird den Anforderungen an neue Pflege[fach]kräfte nicht gerecht.